

ARGUMENTUM

Newsletter aus der Fakultät Chemie



13
02 Ar

Inhalt

Erstsemestereinführung	1
Wer ist eigentlich...?	2
Experimentalvorlesung	3
INDIGO	4
Alumniportal	6
Chemie Telekolleg	7
Absolventenfeier	8
AWvHS-Stipendium	9
Schülertag	10
Sommerfest	12
Studiengebühren	13

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Fakultät sowie der Fachschaft Chemie und dem Jungchemikerforum



VORWORT UND VORSTELLUNG

Ausgabe 02/2013

Das ist die zweite Ausgabe von „Argumentum“ - dem Newsletter aus der Fakultät Chemie. Auch in diesem Newsletter möchten wir Euch interessante Neuigkeiten, Einblicke und Hintergründe rund um die Fakultät Chemie und den dort angebotenen Studiengängen präsentieren.

An der Gestaltung waren der *Alumniverein Chemie (AVC)*, das *JungChemikerForum (JCF)* und die *Fachschaft Chemie (FS Chemie)* maßgebend beteiligt. Das JCF und die FS Chemie stellen sich nachfolgend vor.

JungChemikerForum Regensburg (JCF)

<http://www.chemie.uni-regensburg.de/jcf/>

Das JungChemikerForum (JCF) besteht innerhalb der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) als eigenständige Fachgruppe, die alle studentischen Mitglieder der GDCh umfasst. Das JCF untergliedert sich in regionale JungChemikerForen, die selbstständig und ehrenamtlich Projekte vorbereiten und durchführen.

Wir, das JCF Regensburg, zählen dabei zu den aktivsten in ganz Deutschland. Dabei gibt es jedes Jahr vor allem drei große Projekte: Chemie in der Grundschule, das Schülerpraktikum und die Experimentalvorlesung kurz vor Weihnachten. Darüber hinaus engagieren wir uns zusätzlich bei weiteren Veranstaltungen wie der Kinder-Uni (im Rahmen des städtischen Ferienprojekts „Mini Regensburg“ der Stadt Regensburg in den Jahren 2007 und 2009), dem jährlichen Tag der Chemie, dem Tag der offenen Tür der Fakultät für Chemie und Pharmazie der Uni Regensburg 2011 und vielen mehr.

Im Folgenden wollen wir euch nun einen kleinen Einblick in unsere Arbeit geben und hoffentlich so euer Interesse wecken.

Chemie in der Grundschule

Dieses Projekt ist für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren konzipiert und soll ihnen auf spielerische Art und Weise die oft so verrufene Chemie näher bringen. Dabei besuchen aktive Mitglieder des JCF Regensburg Grundschulen im Umkreis von Regensburg und führen in zwei Schulstunden gemeinsam mit den

Kindern vier einfache Versuche durch. Die Versuche haben dabei einen Bezug zum Alltag und können mit einfachen, im Supermarkt erwerblichen „Chemikalien“ zu Hause nachgemacht werden. Dazu zählen neben der Herstellung von Brausepulver auch die Indikatorwirkung von Blaukrautsaft, die chromatographische Trennung von Farben, sowie die Untersuchung einer Windel auf ihre Saugkraft. Die Versuche werden zunächst vorgeführt und können von den Kindern direkt im Anschluss selbstständig ausprobiert werden.

Fachschaft Chemie (FS Chemie)

<http://www.fschemie.de>

Wir, die Fachschaft Chemie, sind Eure studentischen Vertreter vor der Fakultät. Als solche sind wir in einigen wichtigen Gremien vertreten, wie Berufungskommissionen, Fakultätsrat, Studentischer Konvent und bis vor kurzem auch in der Studiengebührenkommission. Wie Ihr sicherlich wisst, wurden die Studiengebühren in Bayern abgeschafft. An Ihre Stelle treten Kompensationsmittel, über deren Verwendung wir aber ebenfalls mitbestimmen dürfen.

Ebenso veranstalten wir die Erstsemestereinführung und stellen das Tutorenprogramm zur intensiven Betreuung der Erstsemester auf die Beine. In Zusammenarbeit mit der Fakultät wird außerdem jährlich der Schülertag, und nächstes Jahr auch ein Tag der offenen Tür durchgeführt. Studentische Feiern sind uns genauso wie Euch ein Anliegen, weshalb wir versuchen uns für jedes Semester etwas Entsprechendes einfallen zu lassen. Zudem sind wir Eure Ansprechpartner in Sachen Prüfungsprotokolle, Nachhilfvermittlung, sammeln Altklausuren und verkaufen Euch Kittel und Schutzbrillen.

So viele verschiedene Aktivitäten lassen sich natürlich nur mit zahlreichen Helfern stemmen. Deswegen sucht die Fachschaft Chemie stets engagierte neue Mitglieder. Interesse? Dann schau doch einfach mal bei uns vorbei!



Am 10. und 11. Oktober dieses Jahres hat die Fachschaft Chemie wieder ihre Erstsemestereinführung durchgeführt. Insgesamt haben sich 136 Bachelor- und Lehramtsstudenten eingefunden.



Nach einer Begrüßung mit Kaffee und Kuchen durch die Fachschaft versammelten sich die Erstsemestler im Hörsaal zu einem Einführungsvortrag in das Studium, den Julia Märsch und Georg Heydenreich hielten. Am Ende des Vortrags wurden die diesjährigen Tutoren vorgestellt und erzählten, auf was sie in ihren Tutorengruppen Wert legen wollten und was sie selbst studieren. Anschließend konnte sich jeder Erstsemestler eine Tutorengruppe aussuchen, mit welcher er dann an den verschiedenen Stationen der Unirallye teilnahm. Dazu gehören das beliebte Mohrenkopfrennen, das Pipettierspiel, die Kleiderschlange und diverse Schätzrätsel, bei denen man beispielsweise das Volumen der Kugel vor dem zentralen Hörsaalgebäude erraten muss.

Nach der Unirallye konnten sich die Erstsemestler an Wiener, Weißwürsten und Brezen stärken und sich auf ihren Mathevorkurs bei Frau Dr. Popa vorbereiten. Am Abend gab es wieder eine gemeinsame Kneipentour, diesmal mit den Locations Murphy's

Law, Flannigans, Schiller, Filmbühne und Sud Club. Am nächsten Morgen bot Herr Rueß eine Stadtführung an, die ein Teil der Erstsemestler mitmachte, während sich andere bereits an der Uni zum Frühstück trafen. Anschließend fand mit allen die Siegerehrung der Unirallye im Hörsaal statt, wobei der Erstplatzierte einen Eintrittsgutschein und der Zweitplatzierte einen Getränkergutschein für die geplante Trinityfete gewann und der Drittplatzierte sich aus verschiedenen Postern und anderen Dingen etwas aussuchen konnte. Im Anschluss gab es noch einige Vorträge über die Vorstellung der Fachschaft, Erfahrungsberichte und verschiedene Uniangebote. Zum Ende wurde eine Evaluierung durchgeführt, welche sehr gut ausgefallen ist. Zudem konnten alle Erstsemestler einen Kittel und eine Schutzbrille zu einem Sonderpreis erwerben.

Dieses Jahr blicken wir auf eine sehr gut besuchte Einführungsveranstaltung zurück, welche den neuen Studenten sehr gut gefallen hat. Wir danken allen Tutoren und Helfern recht herzlich und hoffen, dass sich auch nächstes Jahr wieder viele fleißige Unterstützer finden.



WER IST EIGENTLICH...?

Vorstellung von Prof. Dr. Oliver Tepner

...und der junge Nachwuchs will nicht enden: Nach Prof. Dr. Wolf und Prof. Dr. Jacobi von Wangelin, die sich gegenseitig in der letzten Ausgabe vorgestellt haben, ist jetzt Prof. Dr. Oliver Tepner an der Reihe.

Seit Oktober 2012 hat auch die Regensburger Chemiedidaktik mit dem 36-jährigen einen Professor. Gebürtig aus Rheinberg hat er die letzten Jahre hauptsächlich im Ruhrgebiet verbracht. Der erwartete Kulturschock bei der Ankunft hier in Bayern blieb jedoch aus, selbst wenn manche Sprachgepflogenheiten, v. a. aus dem Bayerischen Wald, noch Verständnisschwierigkeiten bereiten. Positiv überrascht war er von der Offenheit und Herzlichkeit der Bayern, sei es in der Fakultät, der Universität im Allgemeinen als auch im Privaten. So musste er in Kneipen nicht lange auf Anschluss warten, auch wenn das Bier manchmal zu langsam kommt. Negativ fiel ihm nach mehrfachem Nachfragen einzig und allein auf, dass in Bayern vielleicht weniger oft das Wort ‚Bitte‘ verwendet wird als in NRW.

Für die Universität selbst findet er generell nur Lob. So genießt er aus dem vierten Stock die Aussicht auf's Grüne, auch die Vorteile einer Campusuni weiß er zu schätzen. Zum Thema Mensa: „Ich finde das Essen gut, meine Mitarbeiter allerdings eher nicht.“ Herausgestellt hat er vor allem den herzlichen Empfang und die gute Zusammenarbeit von Seiten der Fakultät. Auch die Kommunikation mit anderen Fachdidaktiken sei auszeichnend hier in Regensburg.

Sein Start in der Chemiedidaktik wurde nach eigener Aussage durch das Engagement von AOR Robert Engel in der Kombination mit der (mittlerweile) hervorragenden Ausstattung erheblich erleichtert. Für seinen Forschungsauftrag sucht er sich eher Außen-seiterthemen aus. So liegt sein Schwerpunkt auf der Erforschung des Professionswissens von Lehrkräften. Dabei soll untersucht werden, wie und in welchem Ausmaß sich dieses auf die Unterrichtsgestaltung und damit auf die Lernerfolge von Schülern auswirkt. Langfristiges Ziel dabei ist die Verbesserung der Lehrerbildung. Konkret bedeutet das, er dreht das



Blatt um und lässt die Lehrer die Klausur schreiben. Selbst wenn es durchaus mal vorkommen kann, dass einzelne Lehrkräfte eher schlecht abschneiden, ist das Wissen von Lehrkräften zu ihrem Fach im Allgemeinen gut.

Dass das Interesse für Chemiedidaktik in den Genen verankert ist, zeigt sich an der Ausbildung seines Zwillingbruders, der selbst promovierter Chemiedidaktiker bzw. Gymnasiallehrer ist. Dadurch ist ihm dauerhaft eine ehrliche Rückmeldung aus der Schulpraxis sicher.

Summa summarum hat sich Prof. Dr. Oliver Tepner bereits gut in seine neue Position eingearbeitet, auch wenn ihm manchmal ein bisschen mehr Schlaf ganz recht wäre. Während des Interviews wurde auch zwischen den Zeilen deutlich: Dem g'fällt's bei uns!

Arbeitskreis
Prof. Dr. Oliver Tepner:

Experimentalvorlesung „Stay tuned“ zum Alumnifest der Universität Regensburg

Am 17. Juli hat das JungChemikerForum Regensburg wieder zur Experimentalvorlesung gebeten. Doch diesmal waren es nicht nur die aktiven JCFLer, die zum Spatel griffen: Die Hälfte der Darsteller konnten wir aus dem Kreis unserer (JCF-)Alumni gewinnen - und diese waren ganz heiß darauf, ihre Alma Mater wieder einmal zu beehren. Bereits im Januar begannen nach dem Alumnikolloquium die Planungen für die aufwändige Vorlesung, die den Titel „Stay tuned“ trug.

Aufgrund der zu überbrückenden Distanz teilten wir die Darsteller in drei Zweierteams auf, wild gemischt aus Alumni und Aktiven, die in der Vorlesung im (TV-)Wissenswettbewerb gegeneinander antraten: Das Team „Maus“ (Christoph Schwarzmaier und Daniel Fiedler), das Team „Knoff Hoff“ (Eva-Maria Rummel und Stefan Seidlmayer) und das Team „Galileo“ (Michael Bräu und Thomas Bernert). Dass wir auch alles mit kleinen Seitenhieben versehen so wissenschaftlich korrekt erklärt haben, wie die Zuschauer es von diesen TV-Formaten gewohnt sind, ist natürlich klar. Die „Maus“ erklärte leichtverständlich für jeden noch so kleinen Zuschauer Schallwellen und die Energiewende, das Team „Knoff Hoff“ untersuchte den Bau der Pyramiden mit Hilfe der fiktiven „Magnesiumblitzspektroskopie“, und unser „Galileo“-Team ließ es im Dienste der Wissenschaft ordentlich mit rotem Phosphor und Kaliumchlorat krachen. In fünf Themenblöcken (u. a. Pyramidenbau, alternative Energien, Warnsysteme) wurden hierbei viele altbekannte, aber auch aufregende neue Versuche durchgeführt. Aufgelockert wurde das Ganze durch kleine Einspieler, Werbung und die obligatorische Quizfrage.

Beim anschließenden Sommer- und Alumnifest gab es mit den Ehemaligen viel zu lachen und zu berechnen: weitere Vorlesungen dieser Art wünschen sich nicht nur unsere Zuschauer!



v.l.n.r.: Stefan Seidlmayer, Daniel Fiedler, Eva-Maria Rummel, Michael Bräu, Thomas Bernert, Christoph Schwarzmaier.

INDIGO

Uni Regensburg bringt Nachhaltige Chemie nach Indien

INDIGO II

Seit fast sechs Jahren gibt es nun schon das internationale Doktorandenkolleg INDIGO der Chemiefakultäten der Universität Regensburg und der Technischen Universität München mit den führenden indischen Forschungsinstituten (Indian Institutes of Technology). Die Abkürzung INDIGO steht für „Indian-German Graduate School of Advanced Organic Synthesis for a Sustainable Future“.



Den wissenschaftlichen Transfer zwischen Indien und Deutschland zu intensivieren und die Bedeutung der Nachhaltigen Chemie in Indien durch Doktorandenaustausch zu stärken sind die Ziele des INDIGO-Projekts. Finanziert wird es durch die beiden Industriepartner BASF SE und Dr. Reddy's Laboratories, die für die Stipendien der indischen Doktoranden während des Deutschlandaufenthaltes aufkommen und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), der die Kosten für Koordination, Reisen und Trainings trägt. Projektleiter ist Prof. Dr. Burkhard König vom Institut für Organische Chemie; um die administrative Koordination kümmert sich Dr. Petra Hilgers (ebenda).

Das Doktorandenkolleg INDIGO wurde 2008 ins Leben gerufen. Die ursprünglich auf drei Jahre angelegte Förderung durch den DAAD wurde zunächst bis Ende 2013 verlängert. Die Zusammenarbeit ist einfach organisiert: Indische Doktoranden forschen im Rahmen ihrer Doktorarbeit für bis zu sechs Monate wahlweise am Institut für Organische Chemie in Regensburg oder am Department Chemie der TU München. Im Anschluss daran absolvieren sie ein Industriepraktikum bei der BASF SE in Ludwigshafen.

Das Programm steht auch weiteren deutschen Industriepartnern offen, die auf diese Weise mit geringem finanziellem und organisatorischem Aufwand akademische Kontakte zu Indiens besten Adressen aufbauen möchten. Die Deutschlandaufenthalte der indischen Nachwuchswissenschaftler werden vom INDIGO-Kolleg organisiert. Die Industriepartner tragen 1.000 € pro Aufenthaltsmonat zum Stipendium bei. Auch der Fonds der Chemischen Industrie und die GDCh unterstützen das Programm. Außerdem werden auf indischer Seite neue Partner aufgenommen, wenn deren Ausbildungsprofil zum Netzwerk passt. So wurden im Jahr 2011 zwei der neu gegründeten Indian Institutes of Science Education and Research (IISER Pune und IISER Bhopal) als Partner aufgenommen, mit denen ein strukturiertes gemeinsames Graduiertenprogramm ausgearbeitet werden soll.

Ideell wird das INDIGO-Doktorandenkolleg durch ein „Triumvirat“ von drei wissenschaftlichen Beratern unterstützt: dem Präsidenten der TU München, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Herrmann, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Henri Brunner von der Universität Regensburg und Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Goverdhan Mehta, Universität Hyderabad, Indien.

Seit dem Start des Doktorandenkollegs im Herbst 2008 haben bereits 16 Studenten aus Indien und ebenso viele Studenten aus Regensburg am Programm teilgenommen und Forschungsaufenthalte im jeweils anderen Land absolviert. Auf vier Konferenzen (März 2009 in Hyderabad, Oktober 2010 in Regensburg, Februar 2012 in Chennai und Oktober 2013 in Regensburg) konnten Betreuer, Doktoranden und Industriepartner neue Kontakte für Zusammenarbeiten knüpfen und ihre Ergebnisse aus laufenden Forschungskooperationen präsentieren.

Partner in Indien

Auf indischer Seite wird das Doktorandenkolleg vom Indian Institute of Science in Bangalore (IISc) unter Federführung von Prof. Dr. Uday Maitra koordiniert.

Außerdem sind die Chemiefachbereiche von weiteren 11 führenden indischen Forschungsinstituten beteiligt.

Zukunftsmarkt Indien

Das Engagement der deutschen Kooperationspartner in Indien kommt nicht von ungefähr: Das Land legt eine rasante wirtschaftliche und technologische Entwicklung an den Tag, seine demokratische Verfassung, exzellente Köpfe in Lehre und Forschung sowie ein hoher Bedarf an chemischen Produkten macht Indien für Industrie und Wissenschaft gleichermaßen interessant. Bereits jetzt kooperieren viele internationale Chemieunternehmen mit indischen Forschungsinstituten oder betreiben eigene Forschungs- und Entwicklungszentren in Indien. Um junge indische Wissenschaftler von den besten Institutionen des Landes schon während der Promotion nach Deutschland zu holen und gleichzeitig jungen deutschen Wissenschaftlern früh die Möglichkeit zu eröffnen, internationale Erfahrung zu sammeln, bietet sich ein gemeinsames Promotionsprogramm an.

Nachhaltige Chemie – gemeinsames Thema in Regensburg, München und Ludwigshafen

Nachhaltige Chemie wird in Zeiten von globalem Klimawandel, Rohstoffverknappung und einem insgesamt gestiegenen ökologischen Bewusstsein immer wichtiger. In diesem Bereich haben die Universitäten Regensburg und München einen inhaltlichen Schwerpunkt in Forschung und Lehre gesetzt. Z. B. wurde unter Federführung von Prof. Dr. Burkhard König (Uni Regensburg) in Kooperation mit der TU München und vier anderen deutschen Universitäten und europäischen Partnern das Internet-basierte Lernmaterial "NOP" (Neues Organisches Praktikum) für eine nachhaltigere Ausbildung in synthetischer Chemie entwickelt (www.oc-praktikum.de). Die Lehrmaterialien werden in vielen Bachelorstudiengängen Chemie im deutschsprachigen Raum genutzt und sind jetzt in acht Sprachen, u. a. in Englisch, Italienisch, Russisch und Arabisch verfügbar. Nachhaltigkeit oder

„Sustainability“ ist aber auch bei der BASF SE fester Bestandteil der Firmenstrategie – hier natürlich nicht zuletzt auch, um neue Geschäftsbereiche zu erschließen. Ganz konkret geht es bei der Nachhaltigen Chemie darum, Produktionsabläufe durch Katalysatoren effizienter zu gestalten, Energie einzusparen und weniger Abfallstoffe zu produzieren. Ein Beispiel aus der Universität Regensburg ist das DFG Graduiertenkolleg „Chemische Photokatalyse“ (<http://www.chemie.uni-regensburg.de/fakultaet/forschung/grk1626/>), in dem neue Wege der Nutzung von sichtbarem Licht für chemische Reaktionen erforscht werden. Ein weiteres Ziel des INDIGO-Austauschprogrammes ist es indische Spitzenforscher ebenfalls auf die Bedeutung des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit in und durch die Chemie aufmerksam zu machen und zu sensibilisieren.

Detaillierte Informationen zu INDIGO und zu den einzelnen Partnern kann man auf der Homepage des Doktorandenkollegs finden unter:

<http://www.sustainable-chemistry.de/INDIGO/>

Kontakt:

Dr. Petra Hilgers

Institut für Organische Chemie

Universität Regensburg

Telefon: 0941-943 4649

E-Mail: petra.hilgers@chemie.uni-regensburg.de



Teilnehmer der dritten INDIGO-Konferenz im Februar 2012 in Chennai (Indien)

Die Vorzeichen sind günstig! Die Universität Regensburg hat das Alumniwesen für sich entdeckt. Es wird die Stelle des Alumnibeauftragten ins Leben gerufen und damit versucht den teilweise seit Jahren existierenden privat geführten Alumnivereinen und Gruppen der Universität eine gemeinsame Überstruktur zu geben. Und der Erfolg der gemeinsamen Arbeit wird schnell deutlich. Gemeinsame Großprojekte wie der Alumnitag werden möglich, der dieses Jahr, nach 2011, zum zweiten Mal stattgefunden hat.

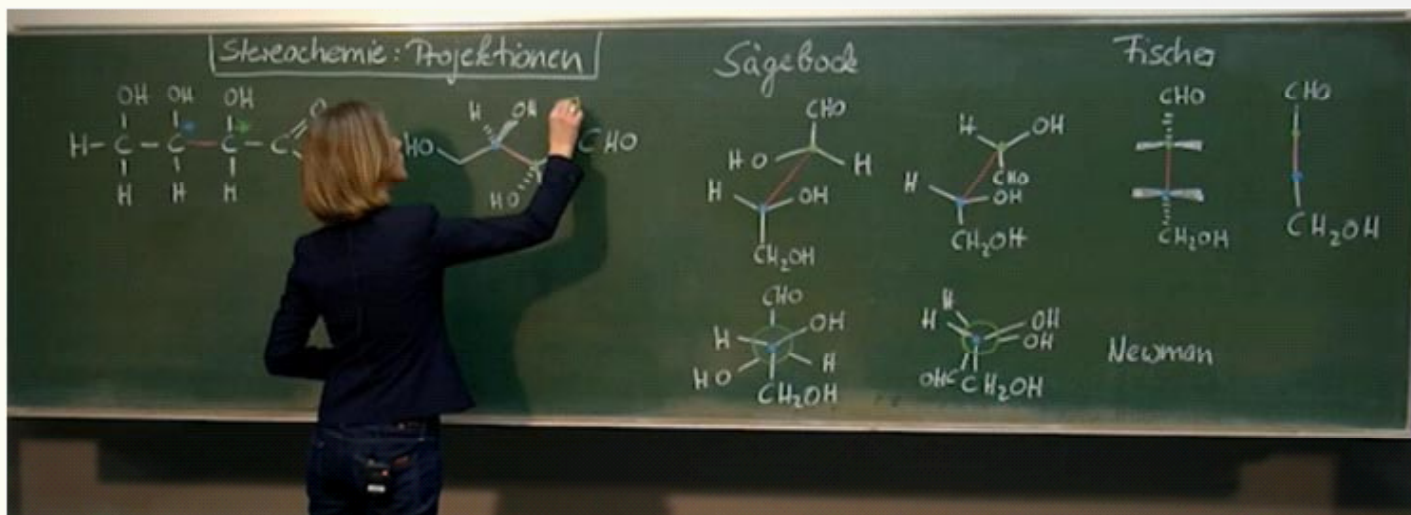
Der nächste Schritt ist ein gemeinsames Kommunikationsnetzwerk, das Alumniportal. Wie Facebook oder XING soll es als Kommunikationsplattform der Ehemaligen untereinander dienen, aber auch die Kommunikation der Vereine und der Universität mit den Alumnis vereinfachen. Und es soll als Plattform dienen, mit der die Vereine sicher und geregelt ihre stetig steigende Anzahl an Mitgliedern verwalten können.

Was einfach klingt, hat sich dann doch als schwieriger herausgestellt als gedacht. Was als Idee einzelner Vereine begann, wurde Anfang 2010 vom damaligen Rektor Prof. Strothotte zur Chefsache erklärt. Und trotz intensiver Bemühungen der Universitätsverwaltung lief nicht alles wie geplant. Die erste Runde von Ausschreibungen und Verhandlungen mit verschiedenen Softwarefirmen verlief im Sande. Und so wurde in einer zweiten Runde eine weitere Ausschreibung vorgenommen. Nach vielen Diskussionen, besonders in Bereichen der Datensicherheit und der AGBs und unzähligen weiteren Terminverzögerungen, wurde pünktlich zum 2. Alumnitag der Universität der Start des Alumniportals verkündet.

Ein Alumniportal mit Potenzial, das aber momentan nur als leere Hülle dasteht. Zwar ist der Bereich für die Universität selbst bereits fertig gestellt, aber die Vereinsbereiche, die eigentlich das Kernstück des Portals ausmachen sollen, sind noch nicht implementiert. Und trotz bereits über 400 registrierten Benutzern, gibt es noch keine große Interaktion der Alumnis untereinander. Aber die Möglichkeiten sind vielverspre-

chend. Nicht nur von Seiten der Vereinsverwaltung, die den Vereinen eine sichere Datenbank für die Verwaltung zur Verfügung stellt. Die Nutzer können wie in Facebook mit anderen Alumnis in Kontakt treten. Sie können selbst Gruppen und Veranstaltungen erstellen und damit andere Alumnis auf ihre eigenen Projekte aufmerksam machen. Und Dank konfigurierbarer E-Mail-Reminder sind die Alumnis immer darüber informiert, was es an ihrer ehemaligen Universität, in ihrem Alumniverein oder in ihren Interessensgruppen Neues gibt.

Ein abschließendes Urteil ist also noch schwierig. Der Grundstein ist gelegt. Der Erfolg des Alumniportals wird aber sicherlich von der Akzeptanz bei den Mitgliedern abhängen, da ein Netzwerk vom Mitmachen lebt. Es ist hiermit jeder eingeladen, sich auf der Seite alumni.uni-regensburg.de selbst ein erstes Bild davon zu machen. Ob sich das Alumniportal schließlich einen Platz zwischen den beruflichen Netzwerken wie XING oder LinkedIn und den privaten Netzwerken wie Facebook erkämpfen kann, wird sich zeigen. Getreu dem Motto: „Was lange währt,...dauert noch ein bisschen!“



Das Prinzip des Telekollegs wird an vielen großen Universitäten vorangetrieben und auch Regensburg konnte mit Hilfe der letzten Studiengebühren hier Neuland beschreiten. Vorlesungen, die professionell vom Medienzentrum der Universität gefilmt und zu kleinen Filmen verarbeitet werden, sind schon länger Gang und Gäbe in allen Studiengängen.

Im Frühjahr 2013 haben Dozenten der Organischen Chemie sich darüber hinaus bereit erklärt, kleine Teilaspekte ihrer Vorlesungen herauszuarbeiten und mit der Hilfe des Medienzentrums insgesamt neun Clips von ca. 15 Minuten Länge zu erstellen. Prof. König, Prof. Reiser, Prof. Gschwind und Dr. Hilgers bringen in diesen Teilen des „Telekollegs Chemie“ Prinzipien wie Sterische und Elektronische Effekte, HSAB-Konzept, Projektionen der Stereochemie oder auch NMR Grundkonzepte vor Allem den Studenten des Bachelorstudiengangs oder auch der Lehramt-Studiengänge näher.

Die hier investierten Studiengebühren kommen somit den Studenten vom ersten bis zum sechsten Semester zu Gute. Die Clips sollen dazu dienen, zusätzlich zum Vorlesungsangebot, sich Prinzipien, die in der Vorlesung nicht oder noch nicht vollständig verinnerlicht wurden, noch einmal aus einem anderen Blickwinkel erklären zu lassen. Dabei wurde darauf geachtet, dass das Niveau der Clips sowohl Studienanfängern als auch Studenten kurz vor den Bachelor-

prüfungen gerecht wird, indem die Konzepte immer von Grund auf bis zu komplexeren Beispielen durchgearbeitet wurden.

Anschauenswert sind die neun gelungenen Clips auf jeden Fall und vielleicht kann dieses Projekt auch als Ausgangspunkt für ähnliche Projekte in der Anorganischen, Analytischen oder Physikalischen Chemie dienen.

ABSOLVENTENFEIER

20. April 2013, Nun ist's Tradition



Die Absolventenfeier im März 2012 hat nicht nur alle Anwesenden begeistert, sondern auch dafür gesorgt, dass die diesjährigen Absolventinnen und Absolventen kaum ihre eigene Feier erwarten konnten. Schon lange bevor Poster und Homepage diese ankündigten, erreichten uns die ersten Anfragen! Der Alumniverein Chemie konnte also gar nicht anders als auch dieses Jahr wieder - in fester Zusammenarbeit mit der Fakultät, insbesondere unserem Studiendekan *Prof. Dr. Joachim Wegener* und unserem Dekan *Prof. Dr. Burkhard König* - eine solche Feier auf die Beine zu stellen.

So fanden wir uns im April dieses Jahres im kleinen Saal der Unimensa ein, um den Abschluss unserer Masterabsolventen, zukünftigen Lehrern und frischgebackenen Doktoren zu feiern. Stilechte Abendgarderobe, die festliche, aber gemütliche Dekoration und nicht zuletzt die Band Jazzymotion sorgten für ein feierliches Ambiente und eine fantastische Stimmung bei den Gästen.

Eingeläutet wurde der Abend durch einen Sektempfang, bei dem neben den Absolventen und deren Familie auch Freunde, Kollegen und Arbeitskreisleiter begrüßt wurden. Festredner waren dieses Jahr *Prof. Dr. Oliver Reiser* (Organische Chemie), *Prof. Dr. Oliver Tepner* (Chemiedidaktik) und Vertreter der Fachschaft Chemie (*Helena Brake* und *Christian Hoidn*), die ihre ehemaligen Mitglieder mit gravierten Trinkbechergläsern und eigenen Urkunden ehrten. Der Alumniver-

ein übernahm die Moderation. Nach der eigentlichen Urkundenübergabe, bei der jeder Absolvent persönlich vorgestellt und geehrt wurde, fand der Ausklang des Abends dann bei einem bayrischen Drei-Gänge-Menü, ausgelassenem Tanz und passender Musik und natürlich dem ein oder anderen Cocktail an der Bar statt. Die Zeit flog nur so dahin.

Leider ging auch irgendwann dieser wundervolle Abend und mit ihm eine erfolgreiche, dritte Absolventenfeier zu Ende. Viele Gäste wären sicherlich noch gerne ein oder zwei Stündchen länger geblieben.

*3 Mal! Nun ist's Tradition
Weiler so
Berthold Dick*

Nach drei erfolgreichen Malen ist die Absolventenfeier der Chemiker nun in der Fakultät etabliert und damit auch zur Tradition geworden. Eine schöne Tradition, die viele nicht mehr missen möchten und die sich natürlich auch fortsetzen soll! Deswegen laufen inzwischen schon die Vorbereitungen für das vierte Mal auf Hochtouren. Denn Tradition verpflichtet schließlich, oder?

Weitere Informationen zur Feier und zur Anmeldung, sowie Fotos und Zitate:



Wenn man die Möglichkeit bekommt, die eigenen Leistungen und das eigene Engagement mit einem Stipendium belohnen zu können, steht man oft vor der Qual der Wahl.

Es gibt unzählige Stipendien von unabhängigen, kirchlichen oder politischen Trägern. Auch manche Unternehmen oder Vereine schreiben solche aus. Aber oft findet man sich in diesem breiten Angebot kaum zurecht.

Die GDCh (Gesellschaft Deutscher Chemiker) hat nun ein Stipendium ins Leben gerufen, das sich speziell an Chemiker und Studierende angrenzender Fächer richtet.

Aus dem Nachlass eines 2010 verstorbenen GDCh-Mitglieds entwickelte sich eine Stiftung, die nach dem Gründungspräsidenten der ersten deutschen chemischen Gesellschaft, August Wilhelm von Hofmann, benannt wurde. Da die Geldspende mit dem Wunsch verbunden war, junge Chemiestudenten zu fördern, wurde schließlich 2012 ein Stipendium ins Leben gerufen, das Studenten in den letzten drei Semestern des Bachelorstudiums finanziell unterstützen soll.

Neben guten Studienleistungen legt dieses Stipendium vor allem Wert auf die wirtschaftliche Situation der Studenten. Deshalb wird die monatliche Förderung von 300 € auch nicht auf BAföG-Leistungen angerechnet. Eine Doppelförderung mit einem anderen finanziell unterstützenden Begabtenförderungswerk ist jedoch ausgeschlossen.

Es werden pro Jahr ca. 20 Stipendien vergeben, für die man sich über den GDCh-Ortsverband oder das regionale Jungchemikerforum bewerben kann. Jedes Regionalforum kann zwei Bewerber zur endgültigen Auswahl vorschlagen. Aus diesen Vorschlägen wählt schließlich der Stiftungsrat die vielversprechendsten Bewerber aus.

Sollten sich mehr als zwei Interessierte an einen Ortsverband wenden, muss dieser eine Vorauswahl

treffen. Besonders anzumerken ist dabei, dass in jedem Entscheidungsgremium auch Vertreter des JCF sitzen. Besonders bei der finalen Auswahl hilft es deshalb, wenn man sich aktiv beim ansässigen JCF engagiert, da diese Bewerber natürlich bevorzugt in das Stiftungsprogramm aufgenommen werden.

Die Ausschreibung der Stipendien erfolgt immer im Wintersemester für diejenigen Studenten, die sich im darauffolgenden Semester im drittletzten Semester ihrer Regelstudienzeit für den Bachelorabschluss befinden. Vereinfacht gesprochen also für die regulären Drittsemester.

Zuletzt ist noch besonders hervorzuheben, dass nach zweimaliger Ausschreibung jedes Jahr auch ein Student aus Regensburg in das Stipendienprogramm aufgenommen wurde.

Selbstverständlich würden wir uns sehr freuen, wenn diese Tradition nächstes Jahr weitergeführt werden könnte.

Die Ausschreibung geht in die dritte Runde - Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

SCHÜLERTAG DER CHEMIE

12. Oktober 2013



Dieses Jahr ging der Schülertag der bayerischen Chemieverbände, organisiert durch enge Zusammenarbeit der Fachschaft Chemie mit der Fakultät Chemie, bereits in die dritte Runde. Gegen 9 Uhr füllte sich das Chemiefoyer langsam mit ca. 70 Schülern aus 15 verschiedenen Schulen, alle aus der zehnten oder elften Jahrgangsstufe, die bereits ein großes Frühstücksbuffet erwartete. Nach der Stärkung folgte im H48 schließlich die Begrüßung durch Herrn Kwam Walton, dem Vertreter der bayerischen Chemieverbände und dem Studiendekan Herr Professor Joachim Wegener, der das Studium an der Universität Regensburg vorstellte. Im Anschluss folgte der zwei-stündige Vortrag „Chemie – Spiel unseres Lebens“ von Herrn Professor Oliver Reiser. Inhalte des Vortrags waren alltagsbezogene Beispiele, anhand derer den Schülern die Wichtigkeit und Allgegenwärtigkeit der Chemie aufgezeigt werden sollte. Von Brotbacken und Acrylamid, über medizinische Anwendungen zur Bekämpfung von Krankheiten wie Malaria, aber auch über traurige Errungenschaften mit zwei Gesichtern wie Contergan (Hilfe für Lepra – Schaden an Föten) wurden die Schüler informiert. Anschließend folgte im Foyer ein Mittagessen gesponsert von den bayerischen Chemieverbänden. Gegen 13 Uhr

wurden die Schüler dann in Gruppen eingeteilt und nach entsprechender Ausstattung mit Schutzbrillen konnten die Besichtigung der Labore mit verschiedenen Vorträgen über die Chemie und Versuchsvorfürungen beginnen. Die Experimente wurden von wissenschaftlichen Mitarbeitern und auch einigen Fachschaftsmitgliedern betreut. Die Themen des diesjährigen Schülertages reichten vom Genetischen Fingerabdruck und Führungen in die HPLC-, GC- und NMR-Labore, über Duft- und Aromastoffe in Bonbons oder Zahnpasta, einem Kurzexkurs in die Nanotechnologie und dem künstlichen Lotuseffekt, bis hin zu den Partyknicklichtern, die auf keinem Konzert fehlen dürfen und schließlich noch einer interessanten und brandaktuellen Präsentation über Tattoos bzw. die gesundheitsgefährdenden giftigen Farben die für Tattoos verwendet werden. Die Schüler durften auch wieder selbst Hand anlegen, wodurch ihr Interesse an der Chemie gestärkt wurde und die Begeisterung für die Wissenschaft wuchs. Nach drei Stunden war die Führung durch die Labore beendet und als krönender Abschluss wurde im H48 Fruchtzweegeis an die „zukünftigen Nachwuchsforscher“ verteilt. Dazu wurden die Fruchtzweige von uns Fachschäftlern vor ihren Augen mit flüssigem Stickstoff eingefroren.

Zum Schluss kam der Dekan Herr Professor Burkhard König noch vorbei und fragte die Schüler, was ihnen am besten gefallen hat und ob es von ihrer Seite Verbesserungsvorschläge oder Wünsche gibt und ob ihre Erwartungen an den Schülertag erfüllt wurden. Die Schüler versteckten sich jedoch hinter ihrer Schüchternheit und nur wenige gaben Auskunft über ihre Eindrücke vom diesjährigen Schülertag. Nichtsdestotrotz ist uns Fachschäftlern die Begeisterung so mancher Schüler für die Chemie und das Leuchten in ihren Augen beim „Selbstexperimentieren“ nicht entgangen und einige potentielle Nachwuchschemiker wurden somit bereits entdeckt. Auf die abschließende Frage, wer sich denn ein Chemiestudium vorstellen könnte, gab es auch ein paar einzelne versteckte Handmeldungen. Alle Teilnehmer am

Schülertag erhielten noch eine Urkunde, die ihre Anwesenheit bestätigte und wurden gegen 17 Uhr nach einem abschließenden Gruppenfoto ins Wochenende entlassen. Ein durch und durch gelungener Schülertag, sowohl von Seiten der Fachschaft als auch der mitwirkenden Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern.

Wir möchten uns abschließend für die intensive und reibungslose Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Instituts für organische Chemie bedanken. Besonders bei Frau Dr. Petra Hilgers für die Organisation, Frau Britta Badziura für die Betreuung der Versuche, Herrn Dr. Peter Kreitmeier für die Bereitstellung der Labore und Geräte, sowie den Herren Dr. Rudolf Valsold, Dr. Rudolf Robelek und Dr. Ilya Shenderovich für die Laborführungen.





Es war uns ein großes Anliegen, Euch weiterhin zumindest einmal im Semester eine Feier bieten zu können. Da die legendäre Chemofete im WS 12/13 leider verboten wurde, suchten wir nach würdigen Alternativen und entschieden uns letztendlich für ein gemütliches Fest, begleitend zum Tag der Chemie und Pharmazie. So fand am 12. Juni dieses Jahres zum ersten Mal das Sommerfest statt. Trotz des hohen Planungsaufwandes aufgrund keinerlei Referenzfeiern war die Veranstaltung ein voller Erfolg, nicht zuletzt dank des großartigen Wetters. Von 14 bis 22 Uhr gab's zur Würstlsemmel und einem kühlen Bier/Hugo auch Lose zu kaufen. Dank diversen gespendeten Büchern und einem RedBull-Sponsoring gab es genügend Hauptpreise, so dass die Lose bereits nach einer Stunde ausverkauft waren.



Parallel dazu fand der Tag der Chemie und Pharmazie im Chemie-Foyer und H43 statt. Nach der Begrüßung wurden auch dieses Jahr wieder die an der Fakultät Chemie und Pharmazie abgeschlossenen Promotionen vorgestellt. In der anschließenden Preisverleihung durch Herrn Prof. Dr. Wirth durften insgesamt 10 Personen eine Urkunde und einen Scheck, gestiftet von der Universitätsstiftung Dr. Alfons Paulus, entgegennehmen. Die Preise wurden für hervorragende Promotionen, Studienabschluss- bzw. Zulassungsarbeiten verliehen.

Ab 15 Uhr ging's dann ins Foyer zur Poster-Session, bei der jeder Arbeitskreis seine Highlights aus der Forschung präsentieren durfte. Da am Tag der Chemie und Pharmazie traditionell am Nachmittag keine Lehrveranstaltungen und Praktika stattfinden, wurde auch Studenten die Möglichkeit eröffnet, sich über die Forschung an der eigenen Uni zu informieren. Dies ist v. a. zur Orientierung bezüglich Bachelor-, Master- und Promotionsarbeiten oder auch Forschungspraktika von großer Bedeutung.

Um 16:30 Uhr startete dann die Vilsmeier-Vorlesung zu Ehren des Chemikers Anton Vilsmeier (1894 – 1962) aus Burgweinting in die zweite Runde. In diesem Jahr wurde Prof. Richard R. Schrock vom Massachusetts Institute of Technology (MIT) ausgezeichnet. Sein Festvortrag folgte dem Titel „Catalytic Reduction of Dinitrogen to Ammonia: a Solution and Future Problems“. Der US-amerikanische Chemiker erhielt 2005 den Nobelpreis der Chemie für seine Beiträge zur Entwicklung der Metathesereaktionen in der organischen Synthese.

Nach einem ebenso spannenden wie gelungenen Nachmittag konnte man den Tag im Biergarten der Chemie ausklingen lassen und in entspannter Atmosphäre die letzten Sonnenstrahlen genießen. Durch das gute Wetter, dem großen Interesse am Tag der Chemie und Pharmazie und nicht zuletzt durch die vielen helfenden Hände konnte mit dem Sommerfest ein geeigneter Nachfolger für die Chemofete geschaffen werden, sodass auch für das nächste Jahr ein solches Fest angestrebt wird. Bleibt noch zu sagen: vielen Dank und großes Lob an die Helfer! Hoffentlich spielt das Wetter auch nächstes Jahr wieder mit!



Wie allseits bekannt, müssen die Studierenden nach dem Volksbegehren im Januar ab dem Wintersemester 13/14 keine Studienbeiträge mehr zahlen. Um dennoch weiter die Lehrbedingungen an den bayerischen Universitäten zu erhalten und zu verbessern, hat der Freistaat Bayern Kompensationsmittel für die Studiengebühren bereitgestellt. Unserer Fakultät wird hierbei ungefähr eine halbe Million Euro für die nächsten 15 Monate zur Verfügung gestellt.

Im Zuge dieser Umstellung wurde auch das Gremium, welches über die Verteilung der Kompensationsmittel innerhalb der Institute und Lehrstühle bestimmt, neu strukturiert und besetzt. Wie bisher werden einmal im Semester alle Vorschläge zentral gesammelt und auf ihre Realisierbarkeit überprüft. Anschließend setzen sich je ein Vertreter der Fachschaften Pharmazie und Chemie mit den beiden Studiendekanen der Fakultät zusammen, um über die jeweiligen Anschaffungen zu entscheiden.

Da die Mittel der Fakultät durch eine fünfprozentige Haushaltssperre eingeschränkt wurden, steht die Bewältigung der hohen Praktikumsausgaben in Frage. Um dennoch künftig die enormen Kosten, insbesondere für Verbrauchsmaterialien und Chemikalien tragen zu können, soll dafür ein Teil der Kompensationsmittel eingesetzt werden, sodass Studierende nicht mit der Einführung von Praktikumsgeldern belastet werden müssen.

Über die genaue Verteilung bestimmt das Gremium, wobei oberste Priorität dem Fortbestehen der beiden Stellen der Studiengangskordinatoren Frau Dr. Monica Totir, sowie Herr Thomas Dang-Lieu obliegt. Ebenso soll die Finanzierung von Betriebskosten der Großgeräte und von SHK-/WHK-Stellen für die Betreuung von Tutorien und Übungsgruppen gewährleistet werden.

Zudem ist der Fakultät die Anschaffung neuer Großgeräte ein besonderes Anliegen. Gerade zu Gunsten dieser Investitionen, lässt sich das Gremium die Möglichkeit offen, auf die Erhebung von Praktikumsgeldern zurückgreifen zu können.

Von Seiten der Fachschaft wird dieses System unterstützt, wobei wir versuchen, stets im Sinne der Studenten zu handeln und die Praktikums gelder nur als Notlösung zu bewilligen.

IMPRESSUM UND REDAKTION

Ausgabe 02/2013



Helena Brake und Michael Skiba

Fachschaft Chemie der Universität Regensburg e.V.
fachschaft.chemie@chemie.uni-regensburg.de



Rebecca Grünbauer und Andreas Seitz

JungChemikerForum Regensburg
jungchemikerforum@ur.de



Stefanie Stöckl und Sebastian Heini

Alumniverein Chemie der Universität Regensburg e.V.
alumniverein@chemie.uni-regensburg.de

**Vielen Dank für Beiträge und
Fotos an:**

Tobias Eisenkrämer, Sebastian Heini,
Claudia Heindl, Eva-Maria Rummel,
Dr. Petra Hilgers, Florian Heiligtag, Barbara
Krämer, Sven Kochmann, Andreas Seitz,
Julia Märsch, Alexander Boxdörfer

Falls Du Anregungen, Fragen oder Wünsche hast, dann melde Dich einfach bei einem der Verantwortlichen! Natürlich sind uns auch Fotos, Beiträge oder Ideen für die nächste Ausgabe herzlich willkommen! Wenn Du also Deiner Kreativität mal so richtig freien Lauf lassen möchtest, ein spannendes Forschungsprojekt hast oder einem Event beigewohnt (oder sogar organisiert hast), dann zögere nicht und lass es uns wissen!

Newsletter online: